

## **Geführte Wanderreise: die wilde Schönheit der ukrainischen Waldkarpaten - Natur und Kultur -**



Eine überraschend vielfältige Reise führt uns zu unvergesslichen Eindrücken in einer faszinierenden, uns noch fast unbekanntem Landschaft.

Von Lemberg, der alten Hauptstadt Ostgaliziens, aus geht es durch malerische Karpatentäler mit ihren ursprünglichen huzulischen Dörfern bis hinauf zum Gipfel des Howerla, dem höchsten ukrainischen Berg.

Die ukrainischen Waldkarpaten, weit im Osten und doch geographisch gesehen die Mitte Europas. Hier in dieser Mitte erleben Sie Natur pur, landschaftliche und kulturelle Höhepunkte sowie herzliche Gastfreundschaft. Wir finden hier ein noch kaum entdecktes Paradies für Wanderer mit einer ursprünglichen,

abwechslungsreichen Bergwelt. Erleben Sie die Stille der tiefen Wälder, in denen Bär, Luchs und Wolf zuhause sind. Das duftende Heu auf den Wiesen rund um die Dörfer mit ihrer uralten Kultur und ihren wie aus dem Märchenreich anmutenden kleinen Holzkirchen. Die Polonynen, diese weitläufigen, baumlosen, grasbewachsenen Hochflächen voller Blaubeeren, wo die Hirten mit ihren Schafherden entlang ziehen.



Als Kontrast dazu sehen wir bei unserer Reise durch die Westukraine auch so geschichtsträchtige Städte wie das galizische Lemberg mit seiner von der Unesco geschützten Altstadt, Uzhgorod, Mukatschewo und Kolomyja.

- **Unvergessliche Kammwanderungen auf den Höhen der Karpaten**
- **Zwei der beeindruckendsten Gipfel: Blysnitzja mit 1883 m und Hoverla, der mit 2061 m höchste Berg der Ukraine.**
- **Die interessantesten Städte der Westukraine: Lemberg, Uzhgorod, Mukatschewo und Kolomyja.**
- **Persönliche Begegnungen in Dörfern mit den Menschen und ihrer sagenhaften Gastfreundschaft, Genuss ukrainischer Spezialitäten**
- **einheimische, sehr gut Deutsch sprechende Reiseleitung, die Land und Leute bestens kennt**
- **Zeit für individuelle Entdeckungen**
- **Übernachtung in den Karpaten in landestypischen, gepflegten familiengeführten Pensionen mittleren Standards, in Dubrynytschi 2 Nächte in Gastfamilien. In Lemberg zentrumsnah im guten Mittelklassehotel.**



Erster Anlaufpunkt in der Ukraine ist Lemberg. Dann geht es zunächst westwärts. Am Dreiländereck von Polen, Slowakei und der Ukraine startet unser Wandererlebnis . Langsam erkunden wir nun die unterschiedlichen Landschaften der Karpaten von West nach Ost. Im malerischen Tal der Uzh lernen wir in einem Dorf authentisch als Gäste in Gastfamilien die Lebensweise der Menschen hier kennen. Ein



Abstecher führt uns hinunter in die weite transkarpatische Ebene mit den Städten Uzhgorod, Mukatschewo und Chust. Nächstes Ziel ist das abgeschiedene, von dunklen, dichten Wäldern umrahmte schmale Theresiental mit der ehemals von österreichischen Waldarbeitern besiedelten Ort Königsfeld. Wir überqueren von dort das Swydowetz-Massiv mit dem Blysnytzja, ein besonderes Juwel der Karpaten, und steigen schließlich ab ins Tal der schwarzen Theiß.

Hier liegt von dicht bewaldeten Berghängen umrahmt das typische Provinzstädtchen Rachiw das nun für ein paar Tage unser zuhause wird, wir lernen die faszinierende Kultur und Lebensweise der hier im Herzen der Karpaten ansässigen Huzulen kennen. Dann geht es schließlich hinauf zum Hoverla, dem König der Karpaten mit seinen 2061 m Höhe. Auf dem Weg zurück Richtung Lemberg sehen wir schließlich das Städtchen Kolomyja im Vorkarpatenland mit seinem sehenswerten Ostereimuseum.

### **Detailprogramm:**

#### **1. Tag:**

Ankunft in Lemberg (ukrainisch: Lwiw) auf dem nach dem galizischen König Danylo Halyzkij benannten Flughafen. Hier werden Sie von unserem Reiseleiter erwartet. Nach dem Bezug unseres Hotels im Stadtzentrum können Sie mitkommen zu einem Spaziergang durch die herrliche Altstadt oder auch am Abend auf eigene Faust losziehen.

#### **2. Tag:**

Nach dem Frühstück entdecken wir auf einem geführten Rundgang die märchenhafte Altstadt Lembergs, die zum Unesco -Weltkulturerbe zählt. Wir besichtigen unter anderem den Marktplatz, der sich um das wunderschöne Rathaus herum erstreckt, die eindrucksvollen Kirchen verschiedener Konfessionen, die Lemberger Oper und den Lychakiv- Friedhof, auf dem neben vielen anderen Persönlichkeiten der ukrainische Nationaldichter Ivan Franko seine letzte Ruhe fand.



### 3. Tag:

Heute rumpeln wir mit einem Nahverkehrszug, genannt Elektritschka, gemütlich auf die Karpaten zu. Direkt hinter dem Uzhok-Pass am Dreiländereck Polen/Slowakei/Ukraine steigen wir aus. Am Nachmittag erkunden wir das kleine Karpatendorf Schtscherbin und die malerische Umgebung.

### 4. Tag:

Auf geht's heute zu Entdeckungen im Uzhanski-Nationalpark. Wir befinden uns am Dreiländereck der Ukraine mit Polen und der Slowakei. Höchster Punkt ist heute der Berg Plischka (1066 m) mit beeindruckender Aussicht hinüber nach Polen und bei gutem Wetter auch in die Slowakei. Wir steigen ab nach Werchowyna Bistra von wo uns ein kurzer Bustransfer nach Dubrynytschi bringt. Am Weg liegt die kleine Holzkirche von Kostryno aus dem Jahre 1645, ein Meisterwerk der alten dörflichen Kultur der in dieser Gegend ansässigen Bojken. Die nächsten 2 Nächte übernachten wir privat bei Gastfamilien. Allein oder zu zweit sind wir jeweils Gäste in den Häusern der Einheimischen wo es auch hausgemachtes Abendessen gibt.

### 5. Tag:

Unser Begleitbus bringt uns zum Bergdorf Smerekowa. Von dort wandern wir durch Wald und über Weideland zum Ort Wilschynky wo im Garten der Schule uns ein landestypischer Imbiss erwartet. Auf dem Rückweg nach Dubrynytschi besichtigen wir in Bukivzjovo die malerisch auf einem Hügel gelegene Holzkirche zur heiligen Anna aus dem 18. Jahrhundert mit Ikonen und Wandmalereien vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Am Abend sind wir wieder in Dubrynytschi bei unseren Gastfamilien.

### 6. Tag:

Entlang der Uzh fahren wir hinunter in die transkarpatische Ebene nach Uzhgorod, der Hauptstadt Transkarpatiens. Dort besuchen wir das Stadtschloss auf dem Schlossberg, das heute ein sehr interessantes Museum über Kultur und Geschichte Transkarpatiens beherbergt und bestaunen im Freilichtmuseum alte Bauernhäuser der Karpaten. Nächster Stop ist Mukatschewo (Munkatsch) wo wir die hoch auf einem Hügel über der Stadt thronende Burg Palanok besichtigen. Doch unser heutiges Ziel liegt wieder im Gebirge: Ust Tschorna im malerischen Theresiental, auf Deutsch heißt das Dorf Königsfeld.

Holzfäller aus dem Salzkammergut siedelten hier seit 1815 an diesem walddreichen Ort. Noch heute lebt man hier hauptsächlich vom Holzreichtum der Gegend. Durch Deportationen nach dem Krieg und Auswanderung in den 90er Jahren nach Deutschland/Österreich ist Königsfeld heute ein gewöhnliches ukrainisches Karpatendorf, doch noch 15 Familien sprechen zuhause Deutsch bzw. den alten Dialekt aus dem

Salzkammergut. Einer von ihnen ist der Wirt unserer Pension, 2 Tage bleiben wir hier in Ust Tschorna.

#### 7. Tag:

Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Rundgang durch den Ort, sehen neben Zeugnissen der deutschsprachigen Vergangenheit von Ust Tschorna auch so manch Interessantes über die Lebensweise heute in einem entlegenen Dorf der ukrainischen Waldkarpaten.

Ein kleiner Transfer bringt uns dann ins Gebiet der Buchenurwälder von Uholka, unser heutiges Wandergebiet. Uholka-Shyrokyi Luh ist der weltweit größte zusammenhängende Standort von Rotbuchenurwäldern und zählt zum Unesco-Weltnaturerbe. Er befindet sich auf einer riesigen Kalksteinformation mit gut entwickeltem Karst. In den vielen Karsthöhlen leben etliche endemische und seltene Tierarten. Wir sehen unterwegs die sogenannte Milchsteinhöhle. Am Abend kommen wir zurück nach Ust Tschorna.

#### 8. Tag:

Heute geht es endlich richtig hinauf, über die Baumgrenze, zu den unberührten, weiten Grasflächen der Polonyna. Das nötige für den heutigen und morgigen Tag nehmen wir im Tagesrucksack mit. Ein ganz besonderes Abenteuer, doch hierzulande gar nicht unüblich, ist die Art der Auffahrt: keine Strasse und keine Seilbahn erschließt die Karpatenhöhen. Wir fahren auf einem für den Personentransport von Waldarbeitern umgebauten Militär-LKW die steilen, dicht bewaldeten Hänge hinauf bis zur Polonyna.



Oben angekommen erwartet uns nach einem stärkenden Picknick dann eine fantastische Kammwanderung die Swydowetz-Kette entlang, mit atemberaubenden Aussichten über die Weite der ukrainischen Karpaten.

Der Weg führt uns vorbei an 2 Hochgebirgsseen, immer den Kamm entlang, am Abend schließlich treffen wir in der höchstgelegenen Siedlung der Ukraine ein (1400 m), dem kleinen Bergdorf Drahobrat, wo wir übernachten. Für den Winter gibt es hier einige Skilifte, erreichbar ist der Ort motorisiert aber nur mit geländegängigen Fahrzeugen über den sehr

steilen Forstweg. Wir wandern morgen früh gleich von hier aus weiter. Übernachtung in einer Bergpension.

#### 9. Tag:

Gleich zu Beginn brauchen wir heute unsere Kräfte für den kurzen, steilen Aufstieg auf den Blysnytzja (1883m), den bisher höchsten Punkt unserer Reise. Eine tolle Aussicht über weite Teile der ukrainischen Karpaten belohnt uns, bei gutem Wetter bis zum Hoverla und nach Rumänien hinüber. Es folgt ein langer, gemächlicher Abstieg, zunächst über die grasbewachsenen Hochflächen, später durch dichten Wald und Weideland bis tief hinunter ins Tal der schwarzen Theiß.

Ein kurzer Transfer bringt uns in das kleine Städtchen Rachiw (820 m), eine gemütliche Pension dort ist unser Zuhause für die nächsten Tage.

#### 10.Tag:

Hier sind wir nun mitten im Land der Huzulen, einem seit Urzeiten hier in den Karpaten lebenden Bergvolk. Wir wollen uns mit einigen der traditionellen Lebensgewohnheiten dieser Menschen vertraut machen. Nach einem kurzen Rundgang durch die Stadt fahren wir einige Kilometer in ein Seitental. Dort besuchen wir eine traditionelle „Karpatenwaschmaschine“. Hier werden mit der Kraft des Gebirgsbaches die sog. Lischnyks nach einer uralten Tradition ohne chemische Hilfsmittel gewaschen. Der Lischnyk ist eine handgewebte Wolldecke aus Schafswolle, die in den Karpaten bis heute von den Huzulen an hölzernen Webstühlen geflochten wird.

Dort werden wir auch von den Wäscherinnen mit einem Picknick mit regionalen Speisen bewirtet.

Sie meinen wir befinden uns weit , weit im Osten? Nun, der nach bestimmten Methoden 1887 berechnete geographische Mittelpunkt Europas befindet gerade hier mitten in den Karpaten, etwa 15 km südlich von Rachiw. Wir besuchen diese Stelle, es befindet sich dort ein original erhaltenes Betondenkmal von 1887 mit Inschrift. Unweit davon sehen wir ein interessantes Heimatmuseum mit verschiedensten Exponaten aus der Geschichte und Kultur der Huzulen sowie ein Informationszentrum des Biosphärenreservates Karpaten.

#### 11. Tag:

Heute unternehmen wir eine Tageswanderung in die herrliche Bergwelt rund um Rachiw mit ihren blühenden Blumen, tiefen Wäldern und Blaubeersträuchern. Vielleicht hören wir irgendwo den Klang der Trembita, des huzulischen Alphorns? Nach Möglichkeit richten wir unsere Tour so aus, dass wir die wandernden Hirten mit ihren Schafherden an einem ihrer Weideplätze treffen und einen Blick in den großen schwarzen Kessel über dem Feuer mit Brynsa (Schaf- und Ziegenkäse) werfen können.

12.Tag:

Was wäre eine Karpatenreise ohne den höchsten Berg der Ukraine, den Hoverla. Für jeden Ukrainer ein großes Ziel, einmal hier oben zu stehen, wenn auch für uns mit seinen 2061 m ü NN sicher nicht rekordverdächtig. Unser Bus bringt uns ein gutes Stück an den Hoverla heran, doch eine Wanderung mit 800 Höhenmetern haben wir noch vor uns. Oben angekommen, ist der weite Blick über die unberührte Weite der Wälder und rauschenden Wiesen in alle Richtungen einfach überwältigend. Und so heißt es mit diesen Blicken nun auch schon Abschied nehmen von der wilden Schönheit der Karpaten.

Am Abend fahren wir weiter ins nördliche Karpatenvorland in die Stadt Kolomyja mit ihrem Museum der künstlerischen Ostereibemalung. Übernachtung im Zentrum von Kolomyja.

13.Tag:

Morgens Bummel durch die Gassen der Altstadt und Besuch des Ostereiemuseums. Kolomyja ist eine der ältesten und interessantesten Städte der Westukraine. Von hier stammt auch der bekannte ukrainische Volkstanz namens Kolomyjka.

Modern dagegen ist das heutige Wahrzeichen der Stadt, ein 13 m hohes Gebäude in Form eines stehenden Eies. Wir besichtigen das darin befindliche, ungewöhnliche Museum, welches die Geschichte der ukrainischen Volkskunst der Eierbemalung erzählt. Wir finden dort kunstvolle Ostereier aus allen Regionen der Ukraine und auch aus anderen Ländern.

Wir fahren nordwärts in Richtung Lemberg. Zu Mittag halten wir an einem Restaurant mit sehr typisch ukrainischer Küche und Atmosphäre und statten dem kleinen Städtchen Halytsch einen kurzen Besuch ab. Was heute tiefste westukrainische Provinz ist, war im 12. – 14. Jahrhundert Hauptstadt des Fürstentums Galizien und Namensgeber des Landes. (Galizien ukrainisch: Halytschyna).

Damit geht eine Reise voller unvergesslicher Erlebnisse und Eindrücke zu Ende. Aus dem Bus, der uns nach Lemberg bringt, lassen wir noch mal die Blicke schweifen über die weiten galizischen Felder, blühenden Wiesen und idyllischen Dörfer. Es war bestimmt nicht der letzte Besuch in diesem bezaubernden Land.